

9. 11. 1915

ASA

Liebesgaben für die Kriegsgefangenen in Russland.

Wien, 8. November.

Die angstvolle Sorge der Angehörigen wußte unsere Kriegsgefangenen in Russland in Not und Entbehrung, aber es war kein sicherer Weg zu ihnen.

Nach langen Verhandlungen ist es in den letzten Tagen endlich gelungen, diesen Weg zu finden.

Die russische Regierung hat für die Liebesgaben Güter zur Verfügung gestellt. Diese Güter begleiten Vertreter des schwedischen Roten Kreuzes, welche vereint mit Amerikanern und Vertretern des russischen Roten Kreuzes an Ort und Stelle die Verteilung der Gaben vornehmen. So ist das möglichste vorgekehrt, um die Geschenke sicher in die Hände der Kriegsgefangenen zu bringen.

Unsere Regierung hat von dieser Möglichkeit sofort Gebrauch gemacht; schon rollen ganze Eisenbahnzüge, beladen mit dringendstem Bedarfe, in sicherer Eile nach dem Osten und weitere reiche Mittel stehen bereit.

Aber nicht nur der Staat, auch das Herz des Volkes, die Liebe der Eltern, Frauen und Kinder wollen Anteil am Rettungswerke.

Nur Ordnung führt zum Ziel, nur derjenige hilft, welcher die bestimmten und zugelassenen Dinge den festgesetzten Stellen ohne Verzug zuführt.

So schön es wäre, wenn jedes Geschenk den erreichte, bei dem die Gedanken weilen, es kann nicht sein. Daher können Gaben an bestimmte Kriegsgefangene nicht übernommen werden. Aber alle müssen geben, damit jeder erhalte.

Der Winter steht vor der Tür, die höchste Eile ist erforderlich.

Geldspenden sind zu senden: An das Kriegsfürsorgeamt unter der Bezeichnung „Liebesgaben für Kriegsgefangene in Russland“.

Als Gaben (nur in neuem Zustande) sind zugelassen: Warme Hemden, warme Unterhosen, wollene Strümpfe, gestricke Westen oder Sweater, möglichst am Hals geschlossen, warme Handschuhe, Fußwärmer, Kopfschüter, Brustwärmer, Kniewärmer, Leibbinden, Schals, Taschentücher (ohne Silber), Handtücher, Hosenträger ohne Gummi, Seife, Zahnbürsten, Kämmen, Ungeziefermittel.

Die Verpackung von anderen Dingen, insbesondere von Eßwaren, Getränken, Geschriebenem oder Gedrucktem kann zur Unhaltung eines ganzen Transportes führen!

Die Gaben nehmen an: Die Sammelstellen des Kriegsfürsorgeamtes und die Roten Kreuz-Vereine; wo solche nicht bestehen, die Gemeindevorstellungen. Von diesen Stellen wird der Einlauf so rasch als möglich an das Kriegsfürsorgeamt, Wien, 9. Bezirk, Berggasse 16, dirigiert, wo die Sortierung in Einheitslisten annähernd gleichen Inhalts erfolgt.

Die Zeichner des Aufrufes wenden sich mit ihrer Bitte auch an die Erzeuger und Fabrikanten der angeführten Artikel um reiche Spenden. Dieselben werden öffentlich ausgewiesen werden. Die Verkäufer genannter Liebesgaben werden den Minderbemittelten für diesen dringenden humanen Zweck mit wohlfeilen Preisen gewiß gern an die Hand gehen und dafür Bestmögliches liefern.

Postsendungen an das Kriegsfürsorgeamt, Wien, 9. Bezirk, Berggasse 16, genießen Gebührenfreiheit, wenn sie auf der Postbegleitadresse und auf der Adressseite des Pakets die Bezeichnung: „Kriegsfürsorge Liebesgaben“ tragen.

Diese Spenden für Kriegsgefangene werden als gewöhnliches Frachtgut per Bahn frachtfrei befördert, wenn sie als „Gaben für die Soldaten im Felde“ gebührenfrei laut Tarifvorschrift Nr. 400 an das Kriegsfürsorgeamt, Wien, 9. Bezirk, Berggasse 16, gesendet werden.

R. u. L. Kriegsministerium, Kriegsfürsorgeamt: Johann Löbl m. p., FML.

Fürsorgekomitee des österreichischen Roten Kreuzes für Kriegsgefangene: Markus Freiherr v. Spiegelfeld, Statthalter a. D., Geheimrat.